

## «Elias»: Mendelssohn-Höhepunkt



Der Kammerchor Zürcher Unterland probt im Singsaal vom Schulhaus Höri.

Foto: hu.

*Zu seinem 50. Geburtstag führt der Kammerchor Zürcher Unterland zweimal das Oratorium «Elias» von Felix Mendelssohn Bartholdy auf.*

Jeden Donnerstagabend ertönen im Singsaal vom Schulhaus Höri gewaltige Klänge. Hier probt der Kammerchor Zürcher Unterland das Oratorium «Elias», das er zu seinem 50-jährigen Bestehen zweimal aufführt: am Donnerstag, 29. Oktober, in der Kirche St. Peter in Zürich und am Samstag, 31. Oktober, in der Stadthalle in Bülach. Diese zweite Aufführung kann als der eigentliche Jubiläumsauftritt bezeichnet werden.

Bei einem Probebesuch im Höremer Schulhaus-Singsaal erlebt der Verfasser dieses Artikels zuerst das Einsingen, das den Dirigenten Beat Raaflaub bereits in grosser Form zeigt. Er singt vor, artikuliert, lässt eine Tonfolge wiederholen, spornt den Chor einmal zu etwas mehr Kraft an, ein anderes Mal müssen die Töne gedämpfter daherkommen. Faszinierend ist es, seine Hand- und Fingerbewegungen zu verfolgen, deren Bedeutung vor allem in den «Elias»-Passagen, die nach dem Einsingen geprobt werden, klar wird. Der Kammerchor, am Besuchsabend ungefähr 70 Sängerinnen und Sänger stark, folgt seinem langjährigen «Chef», dessen Vorsing- und Dirigiertätigkeit etwas Magisches an sich hat, willig. Und wenn ein «Elias»-Teil stehend gesungen wird, stellt man fest, welch herrliche Musik sich der Komponist für dieses Werk hat einfallen lassen.

«Elias» wurde am 26. August 1846, rund ein Jahr vor Mendelssohns Tod, in Birmingham

uraufgeführt. Die Uraufführung mit etwa 300 Mitwirkenden leitete der Komponist selber und ging anschliessend an die Überarbeitung des Werks. Die endgültige Fassung präsentierte Felix Mendelssohn im April 1847 dem englischen Publikum an sechs Konzerten in London, Manchester und Birmingham mit grossem Erfolg. Die erste deutschsprachige Aufführung fand im August 1847 in Köln statt. Felix Mendelssohn plante, «Elias» in Berlin und Leipzig im Herbst aufzuführen. Dazu kam es aber nicht mehr, weil der Komponist Anfang November 1847, nur 38 Jahre alt, verstarb.

### **Chorpartien beeindrucken**

Das Oratorium «Elias» beeindruckt durch seine herrlichen Chorpartien, aber auch durch die Auftritte der Solisten. In den beiden Aufführungen des Kammerchors Zürcher Unterland in Zürich und Bülach wirken Maria Bernius (Sopran), Anja Powischer (Alt), Ralf Simon (Tenor) und Markus Volpert (Bass, das ist die Rolle des Elias) mit. Es treten drei Solisten der Zürcher Sängerknaben auf, es spielt die Camerata Schweiz. Die Leitung hat Beat Raaflaub, der dieses Werk mit dem Kammerchor Zürcher Unterland vor rund 20 Jahren bereits einmal einstudiert hat. Die Figur des Elias wurde damals vom bekannten Schweizer Bassisten Kurt Widmer gesungen.

Der Vorverkauf für «Elias» hat begonnen und dauert bis zum 28./30. Oktober: in Zürich bei Musik Hug, Limmatquai 28–30, Telefon 044 269 41 00; in Bülach bei der Altstadt Buchhandlung, Untergasse 1, 044 862 19 10. Online-Bestellungen unter [www.kammerchor-zu.ch](http://www.kammerchor-zu.ch).

Friedel K. Husemann

## *Schöne Chormusik erleben und weitergeben*

Der Kammerchor Zürcher Unterland wird 50 Jahre alt. Das Oratorium «Elias» von Felix Mendelssohn Bartholdy wird zum Jubiläum zweimal aufgeführt: Donnerstag, 29. Oktober, 19.30 Uhr, in der Kirche St. Peter in Zürich, Samstag, 31. Oktober, 19 Uhr, in der Stadthalle Bülach.

Das 50-jährige Bestehen des Kammerchors Zürcher Unterland ist ein guter Grund für einen kurzen Rückblick. Gegründet wurde der Chor 1965 vom Winterthurer Musiker Jean-Pierre Druey und von musikbegeisterten Frauen und Männern aus dem Unterland.

Knapp 15 Jahre später wählte der Chor Beat Raaflaub zu seinem Dirigenten. Ein erster Höhepunkt in der

Chorgeschichte war das 20-jährige Bestehen 1985, von dem eine Festschrift vorliegt. Präsident Konrad Erni schrieb damals: «... eine gewaltig schöne Aufgabe wurde wahrgenommen: Musik erleben und weitergeben.» Zwei Ereignisse verdienen es, besonders erwähnt zu werden: die szenische Aufführung von «Carmina Burana» von Carl Orff im Jahr 1990. Der Erfolg dieses Werks hatte zur Folge, dass der Kammerchor ein weiteres Stück dieser Art suchte. Er wurde nicht fündig, und gab ein Werk in Auftrag. Das war die Musicaloper «Circomondo» mit dem Text von Paul Steinmann und der Musik von Claus-Dieter Zimmer. Die Chormitglieder widmeten sich

ein halbes Jahr intensiv unter der Leitung von Beat Raaflaub diesem Werk, das in Bülach, Zürich und Muttenz aufgeführt wurde.

Der Kammerchor Zürcher Unterland tritt jedes Jahr zweimal an die Öffentlichkeit mit Chorwerken, die von der Renaissance bis in die heutige Zeit reichen. Nach dem Jubiläumskonzert mit «Elias» darf man sich im nächsten Jahr auf die h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach und auf das Requiem von Giuseppe Verdi freuen. Es sind das die beiden letzten Konzerte des Kammerchors, die Beat Raaflaub leitet, der auf Ende 2016 zurücktritt und ab 2017 von Anna Jelmorini abgelöst wird. *Friedel K. Husemann*